

Nach Verlassen des Schluchtgrundes wandert man im steilen weglosen Gelände etwa auf halber Höhe der Schlucht in Richtung Chora Sfakion zurück, das man bald in Sichtweite hat. Unterhalb dieser großen Höhle vorbei, immer den besten Weg suchend, nähert man sich wieder der Antonius-Kapelle.



Die Wegsuche kann schwierig sein und auch mal an einem Punkt enden, bei dem man wieder ein Stück zurückgehen muß, um entweder oberhalb oder unterhalb vom Umkehrpunkt eine gangbare Route zu finden.



Hier die Trockenmauer unterhalb der Antonius-Kapelle, wo ich die Tour begann und beendete.



Fazit: Ich habe diese kurze Tour an meinem Anreisetag unternommen, um das stundenlange Sitzen im Auto und Flugzeug zu kompensieren. Streckenmäßig ist sie zwar kurz aber doch körperlich sehr anstrengend aufgrund der Kraxelei. Für bergerfahrene Wanderer, die auch kurze knackige Stellen klettern wollen bzw. können, kann ich sie nur empfehlen. Beim nächsten Mal werde ich aber nicht mehr allein gehen, evtl. mit der eingangs beschriebenen Ausrüstung.